

Enge & Weite: Vergessene Ecken im Kindergarten

Tool: Diamond Ranking

Zusammenhang:

Standort	Kindergarten Neumarkt (Haus Unterland), Südtirol Italien
Details:	Alter: 2-7 Jahre Anzahl der Kinder: 100 Kinder (5 Gruppen), 16 Erzieherinnen
Gebäude	<p>Größe, Alter, Typ: ? m2, Baujahr 1970, Sanierung & Neubau geplant</p> <p>Das Kindergartengebäude ist Teil des Haus Unterland, eines größeren Gebäudekomplexes, der für kulturelle Zwecke genutzt wird. Das Gebäude als Ganzes, wie auch der Kindergarten, zeichnet sich durch seine architektonische Besonderheit aus. Auf der Grundlage von Quadraten oder Vielfachen eines Quadrats sind die Gebäudeteile gegliedert und jeder Teil wird von einer gläsernen Dachspitze bekrönt. Durch diese Planung sind alle Gruppenräume parallel gebaut und haben die gleiche Größe. Alle Gruppenräume öffnen sich zum Garten hin mit einer Glasfront und einer Flügeltür. In jedem Gruppenraum gibt es eine Spielgalerie, eine Garderobe und ein Bad.</p> <p>Das Gebäude wurde 1970 erbaut und der Kindergarten nahm 1974 mit drei Gruppen seinen Betrieb auf. Inzwischen hat der Kindergarten fünf Gruppen und zwei Gruppen mussten in ein Nebengebäude verlagert werden.</p> <p>Im Rahmen der Renovierung ist eine Erweiterung des Kindergartengebäudes um ein Stockwerk geplant.</p>
Kindergartenkontext	Kleinstadt, Alltagssprache: Deutsch
Aktivität	Workshops mit dem pädagogischen Team
Phase im Entwurfsprozess:	in use reflection, POE



Tool used: Diamond Ranking

<https://www.ncl.ac.uk/cored/tools/diamond-ranking/>

Das Instrument wird zunächst mit dem pädagogischen Personal erprobt und dann mit den Kindern zu spezifischen Gestaltungsfragen der Raumnutzung durchgeführt.

Termine für die Umsetzung:

28. September 2021 mit dem pädagogischen Personal

5. April 2022 Diskussion der Ergebnisse mit den pädagogischen Fachkräften

9. Juni 2022 Abschlussbesprechung (kommunikative Validierung) mit der Kindergartenleitung, Reflexion zur Nutzung des Instruments in der pädagogischen Praxis

Begründung für die Aktivität und das verwendete Instrument

Im Kindergarten Landkreis Neumarkt sind Raum und Raumgestaltung seit langem ein Thema in der pädagogischen Arbeit und werden von der Kindergartenkreisleitung aktiv unterstützt. Da grundsätzlich das pädagogische Konzept der Öffnung angewendet wird, werden den einzelnen Räumen oder Raumteilen Themen und Funktionen zugeordnet. So gibt es in allen Kindergärten einen Raum für sprachliche Bildung, einen Raum für naturwissenschaftliche oder mathematische Bildung, einen Bewegungsraum und Ateliers für künstlerisches Arbeiten. Die Gestaltung der Räume ist in jedem Kindergarten an die baulichen Gegebenheiten angepasst. In den Neumarkter Kindergärten sind die thematischen Zuordnungen und die entsprechende Raumgestaltung mehr oder weniger abgeschlossen und werden jährlich den Bedürfnissen der Kinder und des Teams angepasst. Der Eingangsbereich und die Zugangswege sowie das Außengelände haben großes Entwicklungspotential. Hier wünscht sich das pädagogische Personal Anregungen und Diskussionen, wie diese Bereiche genutzt werden können. Aus diesem Grund werden Fotos dieser Bereiche für das Instrument "Diamond Ranking" verwendet. Aufgrund der Vielfalt der Bereiche werden pro Kindergarten zwei Fotosätze zusammengestellt und in den Gesprächen mit den pädagogischen Fachkräften zwei Diamond Rankings erstellt.

Im Hauptgebäude, das durch seine Architektur sehr strukturiert und klar wirkt, befinden sich drei Gruppenräume, die Küche mit Essbereich für die Kinder und das Büro der Kindergartenleitung. Auffällig ist das quadratische Grundmuster. Es lässt jeden Bereich in seiner Größe ähnlich erscheinen und wird von einem pyramidenförmigen Glasdach gekrönt. Auch die Inneneinrichtung ist etwas Besonderes: Die Wände sind mit einem für die 1970er Jahre typischen Strukturputz versehen und die Raumecken sowie die Fensterstreben sind aus Metall und gelb hervorgehoben.

Zurzeit muss der Kindergarten auch ein Nebengebäude nutzen. Dort ist die Raumsituation völlig anders. Hier sind im ersten Stock über einem Supermarkt zwei Gruppen untergebracht, die auch von der Größe her vergleichbar sind. Der Anbau verfügt über eine Küche, eine Garderobe im Eingangsbereich und einen Bewegungsraum. Problematisch ist die Zugangssituation zum Nebengebäude, die über den Supermarktparkplatz führt. Nur in Begleitung können die Kinder von einem Gebäude zum anderen gelangen. Das pädagogische Konzept der Öffnung kann nach derzeitigem Stand nur in dem jeweiligen Gebäude und nicht im gesamten Kindergarten umgesetzt werden. Sowohl die Kinder als auch das pädagogische Personal warten auf die Renovierung und Erweiterung des ursprünglichen Kindergartengebäudes.

Durch den Vergleich dieser beiden Standorte in einem Kindergarten können unterschiedliche Ansätze, pädagogische Überzeugungen und räumliche Gegebenheiten aufgezeigt werden. Aus erziehungswissenschaftlicher Sicht stellt sich die Frage, welcher Faktor wirksamer ist, die pädagogischen Überzeugungen der Erzieherinnen oder die Möglichkeiten der räumlichen Gestaltung in den jeweiligen Gebäuden. Der gemeinsame Erfahrungsraum der Erzieherinnen ist die Auseinandersetzung mit dem Raum als dritter Erzieher in ihrer täglichen Arbeit, aber auch in der Ausarbeitung der Jahrespläne mit der Kindergartenleitung.

Beschreibung der Fallstudie: Prozess

Teilnehmer: Kindergartenleitung, pädagogisches Team und eine Vertretung des Kindergartensprengels.

In einem Vorbereitungstreffen mit der Kindergartenleitung und einer Vertreterin des Kindergartensprengels wurden die Schritte der gemeinsamen Arbeit mit dem Instrument festgelegt und Fotos des Kindergartens (Innen- und Außenbereich) durch die Forscherin aus dem CoReD-Projekt gemacht. Es wurden Ideen für die Raumgestaltung insgesamt besprochen, aber auch die besonderen Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit aufgrund der Regelungen während der Pandemie.

In einem zweiten Treffen wurde das Instrument getestet. Im Vorfeld des Treffens wählten die Projektmitarbeiterinnen Fotos aus, die den Eindrücken und Vereinbarungen aus dem Vorbereitungstreffen entsprachen. Daraus ergab sich ein übergreifendes Thema für das Diamond Ranking: Verbindungen von Innen- und Außenbereichen der drei Räume und deren Gestaltungsmöglichkeiten. Die zentrale Frage für das Diamond Ranking ist, wo das größte Entwicklungspotenzial eines Raumes gesehen wird. Oder welcher Raum sofort umgestaltet werden sollte.

Die Arbeit des pädagogischen Teams und der Kindergartenkinder mit dem Diamant-Ranking wurde aufgezeichnet, transkribiert und für die Ergebnisse der Anwendung des Instruments genutzt. Das Poster mit den Diamond Rankings wurde ebenfalls fotografiert.

In einem weiteren pädagogischen Workshop wurden die Ergebnisse des Diamond Rankings mit dem Team diskutiert und validiert.

Foto* Dokumentation – Auswahl für Diamond Ranking

Innenräume



Abb. 1: Eingangsbereich



Abb. 2: Garderobe



Abb. 3: Gruppenraum, Blick in den Garten



Abb. 4: Lagerraum,
zwischen Garderobe und
Gruppenraum



Abb. 5: Blick ins Büro



Abb. 6: Schreibtisch im Gruppenraum



Abb. 7: Spielzone im Eingang



Abb. 8: Essensbereich

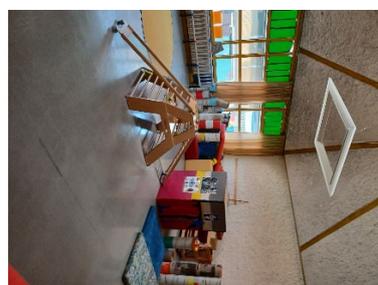


Abb. 9: Bewegungsraum

Außenbereich



Abb. 1: Gartengestaltung vor einem Gruppenraum



Abb. 2: „Märchengarten“



Abb. 3: Außenbaubereich



Abb. 4: Gartenabschnitt vor einem Gruppenraum



Abb. 5: Beet vor einem Gruppenraum



Abb. 6: Weg zum Nebengebäude (noch innerhalb des Kindergartens)

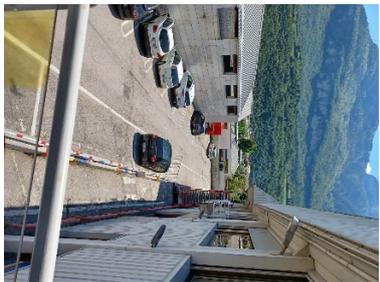


Abb. 7: Zugangssituation zum Nebengebäude



Abb. 8: Fußweg für die Kinder über den Supermarktparkplatz



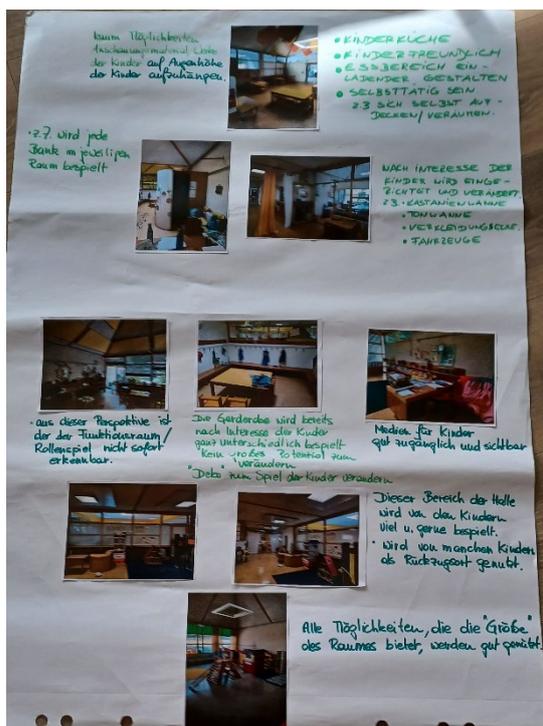
Abb. 9: Kindergarten Eingang

Beschreibung der Fallstudie: Ergebnisse

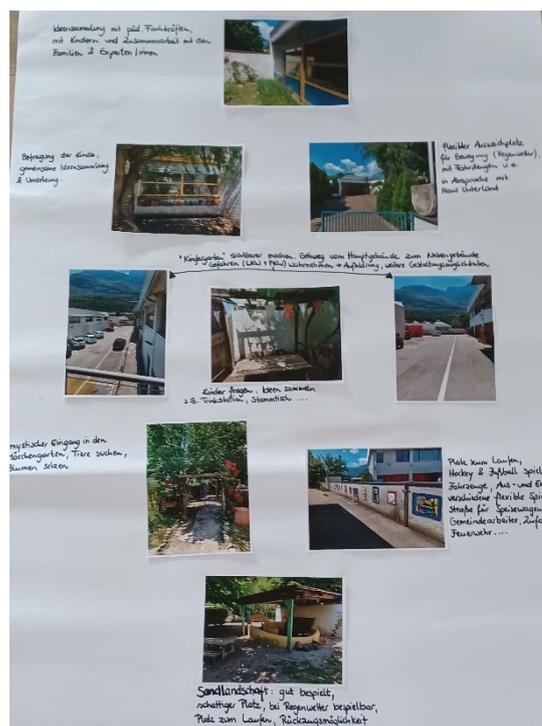
Ergebnisse aus den Diamant-Rankings des pädagogischen Personals

Ziel dieses Workshops mit dem pädagogischen Personal war es, das Diamond Ranking Tool kennenzulernen und die weitere Zusammenarbeit im Projekt zu planen. Zu diesem Zweck erstellten die pädagogischen Fachkräfte in den Kindergärten selbst Diamond Rankings. Die Aufgabe bestand darin, die Raumsituation an die Spitze des Diamond Rankings zu setzen, die unbedingt verändert werden muss. Mit anderen Worten: Es sollte das größte Veränderungspotenzial definiert werden. Um die Diskussion und den Entscheidungsprozess zu dokumentieren und anschließend zu analysieren, wurden die Gespräche der pädagogischen Fachkräfte aufgezeichnet und transkribiert. Neben der inhaltlichen Diskussion wurden die pädagogischen Fachkräfte auch nach ihrem Eindruck über den Einsatz des Tools befragt. Auch dieses Feedback wurde aufgezeichnet und transkribiert.

Im Kindergarten Neumarkt nahmen insgesamt 16 pädagogische Fachkräfte, darunter die Kindergartenleitung und ein Vertreter des Kindergartenvorstands, an der ersten gemeinsamen Sitzung im Rahmen des Projekts teil. Der Workshop fand am 28. September 2021 von 15:00 bis 17:00 Uhr statt. Erste Ergebnisse sind diese Diamant-Rankings:



DR: Innenräume



DR: Außenbereiche

Kommentare und Anmerkungen zum Diamond Ranking: Innenräume

Abb. 1: Eingangsbereich

Dieser Bereich der Halle wird von den Kindern viel und gerne bespielt / wird von den Kindern als Rückzugsort genutzt

Abb. 2: Garderobe

Die Garderobe wird bereits nach Interesse der Kinder ganz unterschiedlich bespielt / kein großes Potenzial zum Verändern / „Deko“ zum Spiel der Kinder verändern

Abb. 3: Gruppenraum, Blick in den Garten

Aus dieser Perspektive ist der Funktionsraum/Rollenspiel nicht sofort erkennbar

Abb. 4: Lagerraum, zwischen Garderobe und Gruppenraum

z. Z. wird jede Bank im jeweiligen Raum bespielt

Abb. 5: Blick ins Büro

Nach Interesse der Kinder wird eingerichtet und verändert, z.B. Kastanienwanne, Tonwanne, Verkleidungsecke, Fahrzeuge

Abb. 6: Schreibtisch im Gruppenraum

Medien für Kinder gut zugänglich und sichtbar

Abb. 7: Spielzone im Eingang

// gehört zu Bild 1

Abb. 8: Essensbereich

Kaum Möglichkeiten Anschauungsmaterial der Kinder auf Augenhöhe der Kinder aufzuhängen/ Kinderküche / kinderfreundlich / Essbereich einladender gestalten / selbsttätig sein, z.B. sich selbst aufdecken & verräumen

Abb. 9: Bewegungsraum

Die Möglichkeiten, die die „Größe“ des Raumes bietet, werden gut genutzt

Auf dem Diamond Ranking Plakat und in den Kommentaren wird deutlich, dass die Erzieherinnen bei der Betrachtung der Bilder die Perspektive der Kinder einnehmen. Es wird genau überlegt, wie die Kinder den Raum nutzen und wie dieser im Sinne der kindlichen Nutzung verbessert werden kann.

Der eigene Arbeitsalltag als Pädagogin und die Frage ob und wie der Raum den Bedürfnissen Erwachsener entspricht wird nicht thematisiert.

Kommentare und Anmerkungen zum Diamond Ranking: Außenbereich

Abb. 1: Gartengestaltung vor einem Gruppenraum

Sandlandschaft: gut bespielt / schattiger Platz / bei Regenwetter bespielbar / Platz zum Laufen / Rückzugsmöglichkeiten

Abb. 2: „Märchengarten“

Mystischer Eingang in den Märchengarten / Tiere suchen / Blumen setzen

Abb. 3: Außenbaubereich

Kinder fragen / Ideen sammeln, z.B. Trinkstation, Stammtisch ...

Abb. 4: Gartenabschnitt vor einem Gruppenraum

Befragung der Kinder / gemeinsame Ideensammlung / Umsetzung

Abb. 5: Beet vor einem Gruppenraum

Ideensammlung mit pädagogischen Fachkräften, mit Kindern und Zusammenarbeit mit den Familien & Experten

Abb. 6: Weg zum Nebengebäude (noch innerhalb des Kindergartens)

Platz zum Laufen / Hockey & Fußball spielen / Aus- und Eingang / verschiedene, flexible Spiele / Straße für Speisewagen, Gemeindearbeiter, Zufahrt für die Feuerwehr ...

Abb. 7: Zugangssituation zum Nebengebäude

„Kindergarten“ sichtbar machen / Gehweg vom Hauptgebäude zum Nebengebäude / Gefahren (LKW + PKW) wahrnehmen → Aufklären / weitere Gestaltungsmöglichkeiten (Foto durch Pfeil mit Bild 8 verknüpft)

Abb. 8: Fußweg für die Kinder über den Supermarktparkplatz

Gehört zu Bild 7 (Foto durch Pfeil mit Bild 8 verknüpft)

Abb. 9: Kindergarten Eingang

Flexibler Ausweichplatz für Bewegung (Regenwetter), mit Fahrzeigen u.a. / in Absprache mit Haus Unterland

In den Kommentaren und auf dem Plakat zum Diamond Ranking wird deutlich, dass die Erzieherinnen viel Potenzial in der Um- und Neugestaltung der Außenbereiche sehen. Dabei wird in den Ideen sichtbar, dass auch hier die Perspektive der Kinder und die Gestaltungsmöglichkeiten unter Einbezug der Kinder zentral ist.

Die problematische Wegesituation ist nur zu Teil relevant, da in absehbarer Zeit die ausgelagerten Gruppen zurück ins renovierte und erweiterte Hauptgebäude kommen sollen. Allerdings ist noch nicht ganz klar, wann das Realität wird. Derzeit werden eher die Gefahren bei der Überquerung des Supermarktparkplatzes gesehen und überlegt, was die Kinder in dieser Situation lernen können.

Es wurde vereinbart, dass das Diamond Ranking nun von den Kindergärtnerinnen selbst mit den Kindern durchgeführt wird, ohne Projektunterstützung. Geplant ist, dass die Kinder ihre eigenen Fotos machen, dass daraus neun Fotos für ein Diamond Ranking ausgewählt werden und dass die Kinder ein Diamond Ranking erstellen. Das Kindergartenteam wird für die Dokumentation der Umsetzung verantwortlich sein.

Ergebnisse aus den Diamond Rankings mit den Kindergartenkindern

Im Frühling 2021 haben die Erzieherinnen drei Kindergruppen losgeschickt ihre Lieblingsplätze im Kindergarten zu fotografieren. Alle Gruppen haben viele Fotos gemacht und eigenständige, mit ein wenig Unterstützung der Erzieherin daraus je neun Aufnahmen für das Diamond Ranking ausgewählt. Die Kinder sollten entscheiden welcher Bereich im Kindergarten ihr Lieblingsplatz zum Spielen ist (top im DR). Entsprechend wurden die anderen acht Bilder angeordnet. Entstanden sind drei Diamond Rankings, die jeweils mit der Überschrift „Unsere Lieblingsplätze“ versehen sind.



DR 1: Unsere Lieblingsplätze

Folgende Kommentare der Kinder finden sich auf dem Plakat:

Baubereich

Junge: Weil do kann man Teile suchen, die klein sind und dann kann man sie zusammenstecken, das tut dann „klick“. Ich hab' ein Monstertruckrennauto gebaut.

Bauecke

Junge: Weil i hem drin öfter mit der Elisabeth Hunde spiel. Weil die Kisten die Mauer schon sind. Und beim Teppich ziehen wir uns immer die Patschen aus, des könnte man nur auf dem Boden nicht.

Musikraum

Mädchen: Weil die Rasseln so toll rasseln, weil so schön aufgeräumt ist und der Teppichboden weich ist. NOCH MEHR LEGO.

Bau-Konstruktionsraum

Junge: *Mache eine Auto und ein Haus. HUNDELEINEN*

Mädchen: *Weil mir do ollm toll Hunde spielen können, weil do isch a es Lego, sem kemmer ganz viel bauen. MEHR ROLLEN FÜR DIE HUNDEHÜTTE*

Naturwissenschaften:

Junge: („Spielraum“) *Weil sem gfalln mir die Tiere, sem kann i an Zoo bauen und an Bauernhof mit die Hölzer. Sem brauch merzum Zuation, dass sie nit außer kemmen.*

Bienenecke

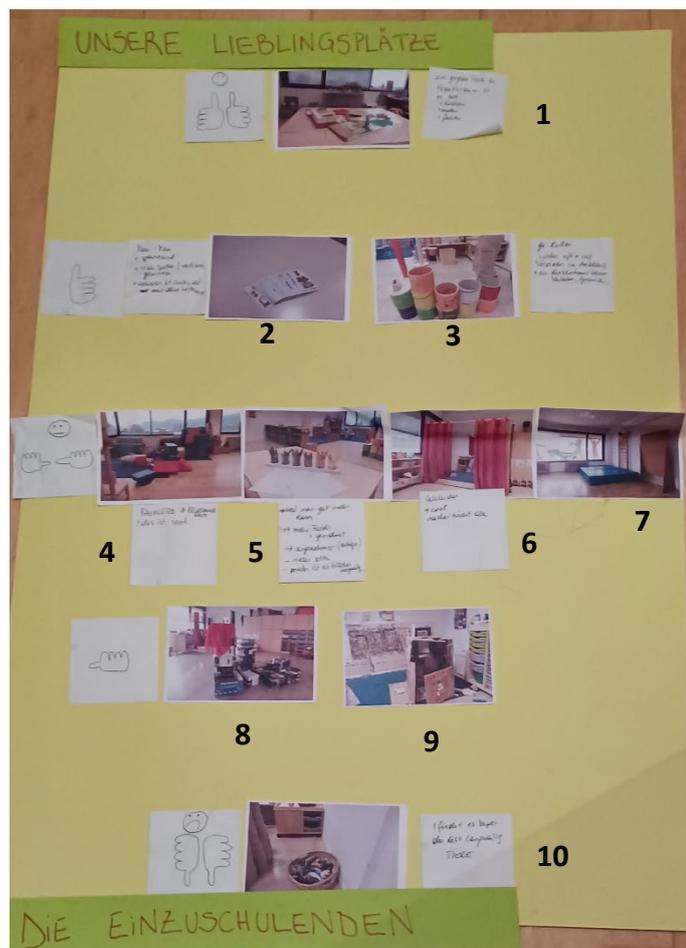
Mädchen: *Weil do so viele Spiele sein und die Couch und die Bücher, alls von Bienen. MEHR BIENENSPIELE*

Jausebereich

Mädchen: *Weil man do essen kann und icht bis zum Mittagessen warten muss. Das Buffett ist fein, weil man uonfach nemmen kann.*

Bewegungsbaustelle

Mädchen: *Weil mir es Haus gebaut haben und weil viel Platz ist, mit kanntn nou an Garten mochen. NOCH MEHR KARTONE*



DK 2: Unsere Lieblingsplätze – Die Einzuschulenden

- 1: Am großen Tisch im Kreativraum ist es toll, + basteln, + malen, + falten
- 2: Mau Mau, + spannend, + viele Sache: verlieren, gewinnen, + verlieren ist cool, weil man dann bester war
- 3: große Rollen, spielen oft & viel, + verzieren im Anschluss, + ein Riesenhaus bauen, Vulkan, Pyramiden
- 4: Bauklötze im Bewegungsraum, + das ist cool
- 5: weil man gut malen kann, + mehr Farben & geordnet, + angenehmer (ruhiger), - malen selten, - malen ist ein bisschen langweilig
- 6: Verkleiden, + cool, machen aber nicht alle
- 7: -
- 8: -
- 9: -
- 10: 1 (Kind) findet es super, der Rest langweilig TIERE



DK 3: Unsere Lieblingsplätze

Die Kinder in den drei Gruppen konnten sich ganz gut einigen und die von ihnen fotografierten Bereich des Kindergartens entsprechend ordnen. Auffällig ist, dass es den Kindern viel mehr um die Spielmöglichkeiten in den Bereichen geht: sie assoziieren sofort ihr eigenes Spielverhalten, wenn sie die Bilder betrachten und kommentieren.

DK 1: Obwohl ein ideales Diamond Ranking erstellt wird, kommentieren die Kinder die Bilder durchweg positiv. Scheinbar haben die Kinder in der Gruppe ähnliche Spielerfahrungen und ähnliche Vorlieben: alle bauen gerne und spielen gern „Hunde“.

DK 2: Hier bewerten die Kinder eindeutig positiv und negativ. Die Kommentare wurden verkürzt von den Erzieherinnen festgehalten und die Bewertung durch Symbole verdeutlicht. Zusätzlich musste ein 10. Bild in das Diamond Ranking integriert werden, da die Entscheidung welche der Fotos für das Diamond Ranking genutzt den Kindern schwer viel.

DK 3: Ist eigentlich eine Pyramide. Die Kinder konnten sich nicht einigen welches Bild, welcher Bereich des Kindergartens negativ zu bewerten ist. Leichter war es einen Spitzenreiter zu finden: der Computerarbeitsplatz ist in dieser Kindergruppe der beliebteste Platz.

Schlussfolgerungen

Diamond Rankings der Erzieherinnen

Es wurde deutlich, dass die Frage, wie man den Innen- mit dem Außenbereich verbinden kann, im Mittelpunkt der weiteren Zusammenarbeit stehen wird. Insbesondere sollten die Verbindungswege zwischen den beiden Teilen des Kindergartens berücksichtigt werden.

Vergessene Ecken finden sich nicht nur auf den Wegen zu und von den beiden Kindergartengebäuden, sondern auch rund um das Hauptgebäude gibt es einige Bereiche, die noch gestaltet werden können. Vor den Gartenfenstern der Gruppenräume gibt es oft keine Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder, obwohl es Ecken im Gebäude gibt, die z.B. mit einer Plane gut genutzt werden könnten. Da die Gruppenräume versetzt angeordnet sind, hat eigentlich jede Gruppe ihren eigenen kleinen Gartenbereich, der auch als private Oase genutzt werden könnte.

Auch die Planungen und die Umsetzungsphase der Renovierung und Erweiterung des Hauptgebäudes soll bei der weiteren Zusammenarbeit ein Thema werden. Dabei erwarten sich die pädagogischen Fachkräfte insbesondere Argumentationshilfen aus der pädagogischen Perspektive gegenüber Architekten und Bauträgern.

Diamond Rankings der Kinder

Für die Kinder stehen die Spielmöglichkeiten und weniger die Gestaltung der Räume im Mittelpunkt. Diese Erkenntnis nehmen die pädagogischen Fachkräfte aus der gemeinsamen Betrachtung der drei Diamond Rankings der Kinder mit. Dabei wird auch deutlich, dass den Kindern andere Materialien wichtig sind als den Erzieherinnen. Diskutiert wurde auch die Frage, ob die Räume nicht zu voll sind und der eine oder andere Raum etwas ausgeräumt werden könnte. Letztlich ist die Idee entstanden mit den Kindern die Räume neu zu sortieren und Materialien mal für eine gewisse Zeit wegzuräumen, um neue Spielanreize zu schaffen.